

# DER KLASSENSPIEGEL

SONDERAUSGABE JUNI 2020

## Corona? Das gibt's doch gar nicht.

Wir wissen ja alle, dass das Corona-Virus vielleicht so gar nicht wirklich existiert.

Wie wir aus besser informierten Kreisen erfahren, sind viele Menschen in Wuhan und auch in England mit hoher Wahrscheinlichkeit an der neuartigen und megagefährlichen 5G Strahlung erkrankt und gestorben. Und eher nicht am neuen Virus. Aber selbst wenn es das Virus gibt, dann ist es global gesehen auch nicht gefährlicher als irgendein Grippevirus.

Microsoft berichtet auf BING von 400.000 Todesfällen und über 6.500.000 akut Infizierten weltweit. Aber da muss man die Opfer der 5G Technologie noch abziehen. In Deutschland gibt es viele Funklöcher. Und fast keine Sendemasten für schnelles Internet nach dem 5G Standard. Da überraschen die niedrigen Fallzahlen hierzulande nicht.

Das ist auch der Grund, warum es in Afrika keine Infizierten gibt. Auch dort

gibt es kein 5G. Die 45.000 bestätigten Fälle in Südafrika sind vom Staat frei erfunden, weil er mit Bill Gates unter einer Decke steckt.

Von daher ist Bill Gates wohl der Kopf hinter dem Virus. Er hat es sicherlich in einem geheimen Labor als Bio-Waffe herstellen lassen, damit er die Menschheit dezimieren und dann die Übriggebliebenen zwangsimpfen kann. Dadurch kann er sie kontrollieren und überwachen wie er will. Er möchte damit noch reicher werden und noch mehr Macht besitzen. Besonders, wenn er zunächst 80% seiner potenziellen Kunden tötet und dann erst den Impfstoff verteilt, erreicht er dieses Ziel äußerst raffiniert. Nach der Krise will Bill Gates mit Geheimgesellschaften die Situation ausnutzen und eine autoritäre Weltordnung errichten.

Aber vielleicht war Bill Gates auch gar nicht direkt beteiligt, sondern die chinesische Regierung.

Sie hat das Virus kreiert, um es nachher zu besiegen und als PR-Aktion für ihr Land zu verwenden. Dadurch kann China mehr Touristen anlocken und die eigenen Einwohner verbringen in China ihren traumhaften Urlaub. Um es glaubwürdig erscheinen zu lassen, haben sie sich mit der WHO zusammengesetzt. Dann wollten aber andere Länder mitmachen, um ihre eigene Tourismusindustrie zu stärken. Sie machten daraufhin daraus eine weltweite Sache.

Was wäre, wenn es das Corona-Virus doch gibt? Was wäre, wenn die Lügenpresse nicht nur Fake-News verbreitet und die Kranken in den Kliniken wirklich krank sind und keine Schauspieler? Wenn die wissenschaftliche Erkenntnisse nicht so verkehrt sind?

*Philipp Wegener*

# Die Quarantäne – eine geschlossene Gesellschaft

Huis clos (dt. Geschlossene Gesellschaft) ist ein 1944 von Jean-Paul Sartre verfasstes Drama, die darin behandelten Themen waren schon immer aktuell und das Stück gilt seit jeher als großartig. Doch gerade jetzt in der Quarantäne sollten wir das Stück und seine Botschaft erneut hinterfragen, denn es entwickelt eine Zeitgenössigkeit, die fast unheimlich wirkt.

Zwei Frauen und ein Mann sind auf ewig in einem Raum eingesperrt, ihre Beziehungen untereinander sind toxisch, es ist *l'enfer* (dt. die Hölle)- denn Sartre wusste „L'enfer, c'est les autres“ (dt. die Hölle, das sind die anderen). Doch worum geht es konkret in dem Stück?

Nun, zuerst ist nur Garcia da, er wird von einem Diener in ein Zimmer geführt, in dem drei Betten und – das wird explizit erwähnt – kein Spiegel stehen. In dasselbe Zimmer kommen auch nacheinander Ines und Estelle, sie alle dürfen nicht zwinkern oder schlafen, sie sind dazu gezwungen auf ewig in diesem Zimmer zu verweilen. Sie sind in der Hölle, das Stück spielt sich nach dem Tod der drei Personen ab.

Doch warum baut Sartre dieses konstruierte Setting auf? Sicherlich nicht, um seine transzendente Vorstellung des Leben jenseits des Todes zu zeigen, nein: Er will die Beziehungen eines Individuums zum Anderen zeigen. Dadurch, dass es in dem Raum keinen Spiegel gibt sind die Charaktere gezwungen, sich ausschließlich durch die Augen der Anderen zu sehen. Sie befinden sich in einem dauerhaften Zustand der Selbstobjektivierung. Es ist schrecklich für diese Menschen, oder etwa doch nicht? In der Mitte des Stückes öffnet sich eine Tür, die drei sind frei, den Raum zu verlassen, doch sie tun es nicht, denn, wäh-

rend der Andere für ein Individuum einerseits die Hölle darstellt, ist er auch andererseits notwendig. Sartre ist davon überzeugt, dass der Mensch, der sich nicht dem Blick des Anderen aussetzt, ein Feigling ist. In der Philosophie Sartre liegt also eine große Ambiguität.

Lässt sich das Verhältnis zwischen diesen Personen aber nicht zumindest zum Teil auf viele Lebensrealitäten in der Quarantäne übertragen? Kann man nicht ahnen, in wie vielen dieser Realitäten der Blick und die Anwesenheit des jeweils Anderen die Hölle ist, zugleich aber unverzichtbar? Die Antwort lautet: Ja.

*Karl Gräf*

## Wie Corona die Gesellschaft verändert

In Zeiten von Corona ändert sich alles. Die Gesundheit von unvorstellbar vielen Menschen ist gefährdet, die Krankenhäuser sind überfüllt und das Virus verbreitet sich unfassbar schnell. Überall gelten Abstandsregeln, Maskenpflichten und Einschränkungen. Natürlich sind diese Maßnahmen notwendig, damit die Ausbreitung des Virus verlangsamt wird. Aber nicht nur das Einkaufen, oder die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln hat sich verändert. Die Menschen verändern sich in dieser Zeit auch. Aufgrund von Social Distancing unternimmt man sehr viel weniger bis gar nichts mehr mit Freunden und Familienmitgliedern, die nicht im gleichen Haushalt wohnen. Konzerte werden abgesagt, Kinos und Opern sind geschlossen.

-Ich persönlich, finde es gut, dass es solche Maßnahmen gibt, weil die Menschen nicht immer selbst erkennen, wo die Grenze ist, aber viele kleine Betriebe und selbständig arbeitende Menschen haben große Probleme damit, sich und ihre Betriebe über Wasser zu halten. Auch Konzerte oder live-Touren, die

normalerweise den Künstlern das meiste Geld einbringen, werden abgesagt. Ich selbst hatte auch Tickets für zwei Konzerte. Ich hatte mit meinen Freunden und meiner Familie noch sehr viel diesen Frühling und Sommer geplant, wie meine Konfirmation und eine Reise nach London in die Harry Potter Studios. Momentan kann man gemeinsame Aktivitäten vergessen, obwohl es mittlerweile ja wieder Lockerungen gibt. Sehr viele Filmpremieren wurden verschoben oder abgesagt. Meine Freundin und ich sind beide sehr große Marvel Fans und wollten am ersten Mai zu der Film Premiere von „Black Widow“ gehen. Die Premiere wurde jetzt erstmal auf den 28. Oktober verschoben. Ich persönlich finde das natürlich sehr schade, aber aufgrund der aktuellen Situation sehr sinnvoll. Wenn das Virus dann weniger aggressiv ist und sich nicht mehr so schnell ausbreitet, wird alles wieder entspannter. Dann kann man wieder Ausflüge in größeren Gruppen unternehmen und mit seinen Freunden in den Urlaub fahren. Aber im Moment kann noch keiner wirklich sagen, wie sich die Situation weiterentwickeln wird.

*Liliam Ast*

## **Klima und Corona: Was nun?**

- ein Kommentar

Seit Längerem rückt die Frage nach dem Klimawandel immer weiter in den Fokus der Medien und der Gesellschaft. Durch die Demonstrationen von Fridays for future hat sich einiges in der Klimapolitik bewegt. Jetzt, durch die Corona-Krise, kann die Natur ein wenig aufatmen, da weniger Menschen Auto fahren, weniger fliegen.... Und siehe da, schon in diesen wenigen Monaten hat sich etwas merklich verändert: In Venedig zum Beispiel ist das Wasser in den Kanälen das erste Mal seit Jahrzehnten wieder so klar, dass man den Grund sehen kann.

So weit so gut, das heißt aber noch lange nicht, dass wir nach der Krise einfach so weiter machen können wie bisher. Nur wenn wir unser Verhalten nachhaltig ändern wird sich das Klima erholen. Natürlich muss jeder Einzelne seinen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten, aber hier ist vor allem die Politik in der Pflicht, Verkehr und Wirtschaft umweltfreundlicher zu gestalten, und umweltfreundliches Verhalten günstiger zu machen als umweltschädliches. Ja, die Corona Pandemie ist eine der schlimmsten Pandemien der Geschichte, aber vielleicht ist diese Krise auch eine Chance, unser Verhalten zu ändern.

*Ophelia Hildebrand*

## **Na endlich: Deutschland ist wieder auf dem Weg zum Reiseweltmeister!**

War das ein Schock, als Deutschland seinen Platz 2018 an der Spitze als Reisende verlor! Die USA und China hatten es glatt überholt. Eine Frechheit, dass Staaten mit 328,2 Millionen und 1,4 Milliarden Einwohnern mehr reisten, als die Deutschen mit 82 Millionen Einwohnern. Doch jetzt besteht wieder Hoffnung, dass wir wieder die Nummer eins werden, denn die Bundesregierung kündigt an, dass die Reisewarnung am 15. Juni aufgehoben werden, sodass wir mindestens Europa wieder mit unserer (fachkundigen) Präsenz beglücken können und da spielt dann für die meisten Coronageschädigten keine Rolle mehr, dass das Virus nicht besiegt ist, dass Billig-Flüge eine Pest für die Umwelt sind, dass gigantische Kreuzfahrtschiffe die Meere zerstören und die Urlaubsorte überfluten.

Deutschland will einfach raus und Weltmeister werden. Kein Ort soll sich vor deutschen Touristen sicher fühlen.

Gute Reise mit Quarantäne in Kroatien oder COVID Erkrankungen in Italien!

*Lara Wirtz*

## **Überraschende Wiedereröffnung: Fluch oder Segen für die Kinos?**

Abends am 30. Mai kam die Meldung: Die Kinos sollen ab dem 31. Mai wieder öffnen dürfen.

Viele private Kinos mussten in der Corona Krise schließen, aber auch die Wiedereröffnung ist leider für viele keine Rettung. Unter den von den Ländern bestimmten Auflagen dürfen die Kinos nur etwa 15-20% der Plätze besetzen. Leider kommt diese Lockerung für viele zu spät, die in der Corona Krise schon dicht machen mussten, darunter viele Privat Kinos. Oft reichten die Staatlichen Hilfen nicht für die weitere Lohzahlungen und die Miete. Die Wiedereröffnung dürfte aber nur für große Ketten gewinnbringend sein. Durch die Auflagen werden die Einnahmen minimiert, die laufenden Kosten aber nicht: Auch die Löhne müssen wieder in voller Höhe ausgezahlt werden, sodass es für die meisten Einzelbetriebe günstiger ist, geschlossen zu bleiben. Zusätzlich müssen Hygieneartikel wie Plexiglas-Scheiben, Masken, Latex-Handschuhe und Desinfektionsmittel angeschafft werden. Auch muss unter Umständen zusätzliches Personal eingestellt werden, welches die Einhaltung der Schutzmaßnahmen bei den Besuchern kontrolliert. Somit ist die Wiedereröffnung der Kinos nur für die Wenigsten lohnenswert.

Ein weiteres Problem ist außerdem das Programm. Durch die Krise musste auch die Filmindustrie die Produktion vorerst einstellen. Daher können meist nur alte Filme vorgestellt werden. Große neue Produktionen wie z.B. James

Bond: „Keine Zeit zu Sterben“ wurden ebenfalls verschoben. Also werden wahrscheinlich nur treue Kinofans erscheinen und zu wenige Kinogäste die neuen Filme sehen wollen. Somit werden nur mit Glück die erlaubten 20% der Gäste erreicht werden. Außerdem bieten die meisten Kinos nur Online-Tickets an, wodurch der Kreis der Zuschauer wieder eingegrenzt wird.

Ein weiterer Punkt ist die Maskenpflicht. In einigen Bundesländern dürfen die Besucher die Masken nach Einnehmen der Plätze abnehmen, jedoch besteht in vielen Bundesländern Maskenpflicht für die Dauer der Vorstellung. Insgesamt ist die Krise also noch lange nicht überstanden und vielen Kinos droht noch die Schließung.

*Gustav Jörgens*

## **Kann die finanzielle Lage in den Krankenhäusern für uns existenzbedrohend sein?**

*-Weniger Einnahmen und hohe Kosten-*

Die Krankenhäuser und Kliniken haben bereits Pläne für den Ausbruch einer neuen Pandemie, doch im Detail können sie natürlich nicht planen. Schon als das Corona-Virus in China ausbrach, hat man bereits damit gerechnet, dass dies, wenn es nach Deutschland käme, sehr starke Auswirkungen haben würde.

Während der Virus-Ausbreitung standen die Krankenhäuser und Kliniken unter

Doppelbelastungen: Der Bereich der ambulanten Versorgung und der geplanten Operationen wurden direkt massiv heruntergefahren.

Wegen Ausfälle bei Infektionen von Mitarbeitern rechnete man mit wenigeren Pflegekräften, dies führte z.B. zu längeren Schichten der Pflegekräften und Ärzten.

Auf den Stationen mit Covid-19 Patienten hat sich der Alltag bereits massiv verändert:

"Im Krisenstab der Krankenhäuser geht es darum, wie die Mitarbeiter für die Behandlung von Covid-19 Patienten geschult werden können, damit wir möglichst - wenn nötig - in Zukunft mehr Intensivpatienten und Erkrankte mit Covid-19 aufnehmen und behandeln können", erklärt Dr. Prückner (Leiter des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement) in einem Interview.

Den Krankenhäusern fehlte es Ende April an Chemikalien für ausreichende Tests. Auch Beatmungsgeräte, Schutzkleidung und Personal waren ebenfalls in vielen Kliniken sehr knapp.

Dr. Brückner berichtete:

"Gerade sind die ersten Effekte der drastischen Maßnahmen zu erkennen, und die Zahlen der nachgewiesenen Neuinfektionen reduzieren sich, und wir kommen damit aus dem exponentiellen Anstieg langsam heraus. Das ist entscheidend, um dann mit den intensivmedizinischen Kapazitäten ausreichend aufgestellt zu sein. Aus der Sicht des Klimamanagements ist jede Maßnahme, die den Anstieg bremst, extrem wichtig. Die Prognosen sind jedoch nach wie vor relativ ungenau. Wir rechnen

damit, dass erst in zwei bis drei Wochen der Höhepunkt erreicht ist. Aber das ändert sich von Tag zu Tag und wird auch stark von den möglichen Lockerungen der Maßnahmen abhängen."

Die schwierige finanzielle Situation wird in jenen Häusern deutlich verstärkt, die auf sehr hochwertige Leistungen spezialisiert sind, z.B. herzchirurgische Leistungen. Diese Erlösen sehr viel, die Kosten für das Bereithalten der nötigen Vorrichtungen für Untersuchungen und für herzchirurgische Eingriffe sind sehr hoch. Andererseits, wenn es um einfacher zu behandelnde Krankheiten geht, wie eine Infektion der Atemwege oder eine Lungenentzündung, kann die Behandlung ohne hohe Kosten aber auch ohne hohe Annahmen vonstatten gehen.

Damit erst keine finanzielle Schiefelage in Zukunft entsteht, gibt es in Deutschland ein Fall-Pauschalensystem, welches sehr stark diskutiert wird.

-Die radikale Schlussfolgerung: Das Thema Covid-19 wird uns mindestens ein Jahr lang beschäftigen-

Melina Miller

## Von Neo-rassismus und Ethnopluralismus

*Grundgesetz Artikel 3:*

*"Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden."*

Wie und wann entstand Rassismus?

Rassismus entstand in der Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts. Die "weiße Rasse" hatte bei der Versklavung und Ausbeutung Afrikas ein Gefühl der moralischen Überlegenheit. Das bedeutet, dass sie zum Beispiel dachten, sie seien Gott näher als "die schwarze Rasse".

Dieses Gefühl hat sich weit verbreitet und obwohl Rassismus mittlerweile sogar wissenschaftlich widerlegt wurde ist er immer noch tief in den Gedanken der Menschen verankert. Im 19. Jahrhundert versuchten sogar Wissenschaftler den Gedanken von Rassismus zu untermauern.

Heute gibt es eine neue rassistische Bewegung. Diese beruft sich darauf, dass ein Land stärker ist, je „reiner“ es ist. Das ist rechtsextrem und wird Ethnopluralismus genannt, weil es dabei um Völkervielfalt geht. Angestrebt wird, dass sich die verschiedenen Kulturen nicht vermischen. Deshalb heißt es auch Ethnopluralismus, in dem Wort steckt das Wort Ethno (griechisch: ethnos Volk) und das Wort Pluralismus (lateinisch: pluralis Mehrzahl).

Spruch: Ethnopluralismus bedeutet Völkervielfalt.

Das hört sich erstmal nicht schlimm an, aber wenn man genauer hinsieht, merkt man, dass Ethnopluralismus eine moderne Form von Rassismus ist. Der Unterschied ist, dass Ethnopluralismus sich nicht auf eine „Rasse“ bezieht.

Im Ethnopluralismus geht es darum die Menschen in ihre Nationen einzuteilen.

Ihr angestrebter Zustand ist der, dass nur noch Familien, die auch ursprünglich aus den jeweiligen Ländern kommen, dort leben.

Deshalb hetzen Ethnopluralisten gegen Einwanderer und Flüchtlinge.

Ethnopluralismus ist also nationale Ausgrenzung.

Was ist also der Unterschied zwischen Rassismus und Ethnopluralismus:

Der Wissenschaftler Richard Ströss schrieb einmal: „Der Neo- Rassismus könnte eher als der traditionelle biologische Rassismus geeignet sein, die Bedürfnisse breiterer sozialer Schichten nach Orientierung, Identität und Schutz in einer Situation des raschen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruchs zufriedenzustellen.“

Ethnopluralisten empfinden ihre Ausländerfeindlichkeit allerdings nicht als solche, sondern empfinden sich selbst z.B. hier bei uns als Deutschfreunde.

Ethnopluralismus ist also eine Art Verschleierungstaktik für Rassismus.

*Olivia Okpue*

## **Wie Donald Trump die U.S.A spaltet**

ein Kommentar

Der Tod von George Floyd hat weltweit eine Welle des Entsetzens ausgelöst. Besonders in den USA hat der gewaltsame Tod Floyds durch einen Polizisten zu Protesten gegen Polizeigewalt geführt. Überwiegend blieben die Proteste friedlich, allerdings kam es bei einigen zu Ausschreitungen zwischen der Polizei und den Protestierenden. In so einer Situation sollte man meinen, dass der Staatschef das Ruder in die Hand nimmt und die Bevölkerung eint und geforderte Änderungen auf den Weg bringt. Allerdings scheint Präsident Donald Trump es eher darauf abgesehen zu haben die Gesellschaft noch mehr zu spalten. Statt die Bevölkerung zu beruhigen heizt er die Stimmung, durch aggressive Tweets, noch mehr auf. Allerdings sollte es einen nicht wirklich wundern, dass Trump gerade beim Thema Rassismus keine Änderungen will, da er sich doch in der Vergangenheit schon oft rassistisch geäußert hat. Diese Situation zeigt einmal mehr wie ungeeignet Trump doch als Präsident ist. Auch sein schlechtes Krisenmanagement in der Corona Krise lässt einen doch zweifeln, ob er es trotz seiner offensichtlichen Unfähigkeit schafft, die Wahl 2020 zu gewinnen.

*Ophelia Hildebrand*

## **Von Aliens, Weltherrschern und japanischen Kolonien**

Haben Sie es auch gehört?, “Bill Gates ist ein Alien”. Naja “Alien” ist vielleicht nicht treffend. Wohl eher bezeichnen die “Er-

leuchteten”, damit sind natürlich nicht die Verschwörungs-Theoretiker gemeint, ihn als angehender Weltherrscher, der ver-

sucht, uns alle mit einem Impfstoff zu kontrollieren. Diejenigen, die solch eine komplexe Theorie in den Raum brachten, wofür sie den Friedensnobelpreis erhalten müssten, denn sie retten ja die Menschheit, müssen wahrhaftig viel in Recherche und Wissen investiert haben: "Erfinden" kann so etwas

niemand auf der Welt! Also lernen wir, dass Bill Gates uns alle mit einer Impfung kontrollieren will. Und wie ging das nochmal? Das erfahren wir noch nicht. Hoffentlich werden uns die "Erleuchteten" uns früher oder später mehr Informationen darüber zukommen lassen, damit ich mich hier mehr darüber lustig machen kann, pardon: damit ernsthaft auseinandersetzen kann.

Laut der "Experten" ist das neue 5G ebenfalls in der Verschwörung verwickelt. Indem dieser als Instrument der Virusübertragung gilt. Wenn dies stimmt, dann ist Trump ein Insekt.

Also nochmal zusammengefasst: Bill Gates hat wohl das Corona Virus erfunden und hat es irgendwie in China ausbrechen lassen. Dann lässt er 5G Antennen bauen, um das Virus zu verbreiten. Und dann soll er ein Impfstoff entwickeln, um uns zu versklaven. Das klingt ja fast genau so schlecht wie die Flat-Earth-Theorie. Die "Erleuchteten" haben das ja sicherlich nicht erfunden. Das geht nicht.

Damit der Leser nicht verwirrt ist: Bill Gates ist sicherlich kein "Alien". Das habe ich nur aus einer Webseite, die sich mit solchen Theorien befasst. Wenn wir beim Thema sind: Es gibt ja nicht nur "Erleuchtete" im Fall Bill Gates. Es gibt noch "Erleuchtete", die nicht in Bielefeld leben, die "bewiesen" haben, dass Bielefeld gar nicht existiert. Dafür steht ihnen der Nobelpreis für Geographie zu. Denn Bielefeld existiert nicht, da es sich ja selbstverständlich nur um eine von der Regierung aufgestellte Kulisse handelt. Da kommt niemand drauf, dass eine Stadt nicht existiert, außer sie existiert wirklich nicht.

Und wenn das schon aufregend ist, dann ist die nächste Theorie mehr als das: Finnland gibt es auch nicht. Denn laut mancher "Erleuchteten" ist Finnland kein Land, sondern eine Bezeichnung der Japaner für ihre Fischerkolonie in Bottenwiek. Und Nordfinnland soll zu Schweden gehören, denn Schwedens Hauptstadt ist Europa.

*Adam Konstantini*

## **BTS im Porträt**

K-pop, auch Korean-Pop genannt, ist eine Musikrichtung aus Südkorea. Die Besonderheit an K-pop ist die Zusammenführung verschiedener Genres in eine. In den letzten Jahren hat sich dieses Genre stark in der westlichen Musikwelt verbreitet. Deutlich ist diese Entwicklung am Beispiel der südkoreanischen Boygroup BTS zu erkennen.

BTS steht für Bangtan Sonyeondan, ins Deutsche übersetzt bedeutet es: kugelsichere Pfadfinder. Eine andere Umschreibung für BTS im englischen ist „Beyond the Scene“. Die Gruppe wurde 2010 vom Label BigHit Entertainment gegründet und hatte ihr offizielles Debüt am 13. Juni 2013 in Seoul, Südkorea.

BTS besteht aus drei Rappern und vier Sängern, die jeweils eine bestimmte Rolle in der Gruppe erfüllen. RM, der Anführer von BTS, ist Main Rapper und Songwriter der Gruppe. Zusammen mit dem Lead Rapper, Suga komponiert er den Großteil ihrer Songs. Der dritte Rapper heißt J-Hope, er ist unter anderem Main Dancer und hilft den anderen Mitgliedern beim Erlernen der Choreographien. Main Vocal der Gruppe ist Jungkook, er ist das jüngste Mitglied. Jimin ist Lead Vocal und Main Dancer, da er vor BTS modernen Tanz studiert hatte. Als nächstes kommt V. Er ist Sub Vocal und Lead Dancer. Man nannte ihn auch „Hidden Member“, da er erst kurz vor dem offiziellen Debüt der Presse präsentiert wurde. Der letzte in der Reihe ist Jin, Sub Vocal. Er besetzt die Rolle des Ältesten.

Wenn man die Entwicklung von BTS sieht, ist deutlich zu erkennen, dass die Gruppe

ab 2017 außerhalb von Korea bekannt wurde. Der Durchbruch kam mit ihrem Single „Spring Day“ aus dem Album „Wings: You Never Walk Alone“. Im gleichen Jahr wurden sie mit dem Preis für „Top Social Artist“ bei den US-amerikanischen Billboard Music Awards ausgezeichnet. Im September 2017 starteten sie ihre Album-Reihe mit dem Titel „Love Yourself“ und brachen dabei als die ersten südkoreanischen Künstler sämtliche Rekorde auf Social Media und in den internationalen Charts. Innerhalb der nächsten zwei Jahre gewannen sie mit ihren Titeltracks aus den Alben mehrmals Gold von RIAA (Recording Industry Association of America). Noch zweimal hintereinander erhielten sie den Preis für „Top Social Artist“ und einmal den Preis für „Top Duo/Group“ bei den Billboard Music Awards.

In den Jahren 2019 bis 2020 stieg ihre Popularität weiter. Sie traten bei den GRAMMYs auf, verkauften Tickets für ihre Konzerte in Stadien wie Wembley, Stade de France und Metlife in wenigen Stunden aus. TIME listete sie unter den 100 einflussreichsten Menschen 2019 auf. Im April 2019 starteten sie ihre nächste Album-Reihe mit dem Namen „Map of the Soul“, welche schon im Vorverkauf sechs Millionen Bestellungen hatte. Diese Erfolge wurden vom südkoreanischen Staatspräsidenten Moon gewürdigt. Jedes Mitglied der Gruppe erhielt eine „Medaille für ihren Beitrag zur koreanischen Kultur und ihrer Weiterverbreitung“. Innerhalb dieser Zeit baute BTS eine enge Beziehung zu ihren Fans auf. Ihre Fange-

meinde, auch A.R.M.Y genannt, umfasst 100 Millionen Fans weltweit. A.R.M.Y steht für Adorable Representative M.C. of Youth. Für sie sind BTS-Mitglieder Idole, die durch ihre Musik und Texte wichtige und den jungen Leuten nahestehenden Themen ansprechen. Es sind Themen wie persönliche Unabhängigkeit, mentale Gesundheit, Gleichberechtigung der Frauen und Rechte für die LGBTQ+-Gemeinde, usw.

Soziales Engagement ist auch ein großer Bestandteil von BTS. Zusammen mit UNICEF arbeiten sie am Projekt „Generation Unlimited“. Das Projekt ermöglicht jungen Menschen den Zugang zur Bildung. Ein Teil des aus ihrem Merchandise-Shop erwirtschafteten Betrages spendet BTS an dieses Projekt. Ein anderes aktuelles Beispiel ist die Spende in Höhe von 1 Million US-Dollar an die Bewegung „Black Lives Matter“ gegen Rassismus und Polizeigewalt. Daraufhin hat ihre Fangemeinde das Hashtag #MatchAMillion gestartet. Und innerhalb von weniger als 24 Stunden 1 Million US-Dollar gesammelt. Hier raus ist ersichtlich, was für einen positiven Einfluss BTS auf die jungen Menschen, auf ihre Fans hat.

Jede Generation hat ihre eigenen Idole. Die Generation von heute hat BTS - eine Gruppe von sieben Künstlern, die talentiert, fleißig und sozial engagiert sind.

*Iveel Erdenesukh*

---

---

*Ein Projekt der Klasse 8c des Clara-Schumann-Gymnasiums*

*Alle Quellen auf Nachfrage einsehbar*

*Ein besonderer Dank gilt Ophelia Hildebrand für die graphische Gestaltung*